

Christus als gekreuzigt, Gottes Kraft und Gottes Weisheit!

6. April 2007 / Paul Amacker

Ich habe letzten Sonntag darüber gesprochen, wie am Palmsonntag Jesus, das Lamm Gottes, nach Jerusalem kam und sein Sterben am Kreuz als die Stunde Seiner Verherrlichung verkündigte. Die Wichtigkeit, die Zentralität des Kreuzes soll uns heute aufgehen, das ist mein Gebet.

Einige berühmte Christen haben starke Aussagen gemacht zum Kreuz:

Der ganze Himmel ist interessiert am Kreuz von Christus, die ganze Hölle ist in schrecklicher Angst wegen ihm, während Menschen die einzigen Wesen sind, die mehr oder weniger seine Bedeutung ignorieren.

Oswald Chambers

Religion hängt ums Kreuz herum, das Christentum hängt am Kreuz.

Stephen Hill

Es gibt keine Kronenträger im Himmel, die nicht auch Kreuzträger hier unten waren.

Charles Haddon Spurgeon

Das Kreuz Christi ist solch eine Bürde, wie das Segel dem Schiff, oder die Flügel dem Vogel.

Samuel Rutherford

Er kam um eine Schuld zu bezahlen, die Er nicht hatte, weil wir eine Schuld hatten, die wir nicht bezahlen konnten.

Anonym

1 Korinther 1,17-18

Denn Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen: nicht in Redeweisheit, damit nicht das Kreuz Christi zunichte gemacht werde. 18 Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verlorengelassen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft.

Ich habe letzten Sonntag erwähnt wie gerade Paulus, der Apostel, persönlich erlebte wie zentral das Kreuz ist. Ich habe erwähnt, dass er nach Athen ging und dort mit viel Vorsicht und Weisheit, psychologischer Art, zu den Athener redete. Da sind zwar ein paar wenige zum Glauben gekommen, aber im Verhältnis zu was Paulus sonst erlebte nicht viel. Auch ist da keine Gemeinde entstanden. Gleich darauf ging Paulus nach Korinth und lehrte da für einige Monate (18). Beachtet einmal was er den Korinthern sagte worüber, und wie er bei ihnen redete: als erwähnt in den Versen zuvor und denen die folgen.

1 Korinther 2,1-4

*Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht, um euch mit Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit das Geheimnis Gottes zu verkündigen. 2 Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen, **als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt.** 3 Und ich war bei euch in Schwachheit und mit Furcht und in vielem Zittern; 4 und meine Rede und meine Predigt bestand nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft,*

Freunde, das Kreuz ist die Antwort, es ist eine Kraft, eine Weisheit, die seinesgleichen sucht. Es gibt eigentlich keinen Bereich des Lebens wo das Kreuz nicht die Antwort wäre. Du fragst dich vielleicht, wie kannst du so etwas sagen? Was meint ihr, was kann man für 18 Monate sagen, wenn man praktisch nur über das Kreuz spricht? Ich hätte Paulus gerne zugehört. Nun, das Kreuz ist die ultimative Antwort auf praktisch alles. Natürlich nicht auf Dinge wie, was ziehe ich an heute?... ää, Paul sagte das Kreuz!!! ☺ Halt, übrigens doch, Jesus sagte so:

Lukas 9,23

Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach!

Das Kreuz anzuziehen ist eine gute Sache, aber das hat nichts mit meinem Hemd zu tun, es ist eine Frage des Herzens, wo ich entscheide, dass nicht mehr ich bestimme, nicht mein Wille, sondern der Wille Jesu geschehen soll. Ganz so wie Jesus es uns vorgemacht hat in Bezug aufs Kreuz, wo Er nicht Seinen Willen tat, sondern den des Vaters.

1) *Liebt mich Gott wirklich, ich meine **WIRKLICH?** Schau zum Kreuz!*

Römer 5,8

Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.

Es gibt keinen grösseren Beweis der Liebe Gottes als das Kreuz. Wenn sich jemand nicht sicher ist über die Liebe Gottes, bringe ihn zum Kreuz. Es wäre anmassend jemandes Liebe und Hingabe in Frage zu stellen, der für dich starb, oder?

Ein altes christliches Drama spielte in der Zeit Jesu, in einer Zimmermanns Werkstatt in Jerusalem. Ein kleiner Junge war unzufrieden darüber, dass er dem Vater helfen musste beim Herstellen eines Kreuzes. Die Eltern bestanden darauf, dass er half, denn sie hatten einen Auftrag von Rom erhalten.

Neue Szene: Der Junge weint. **“Was ist los?“** fragten die Eltern. Er sagte: **“Ich ging zum Marktplatz und sah Jesus von Nazareth, den Mann, dem wir so gerne zuhörten wenn er predigte, und er trug mein Kreuz! Sie brachten ihn nach Golgatha und nagelten Ihn an MEIN Kreuz.“**

Die Eltern antworteten: **“Oh’ nein, Sohn, was sagst du da, sicher nicht dein Kreuz. Andere in Jerusalem haben auch Kreuze hergestellt. Das war nicht dein Kreuz.“** **“Doch, es war meines! In einem Moment wo ihr nicht geschaut habt, habe ich meinen Namen ins Kreuz geschrieben. Als Jesus vorbei ging, das Kreuz tragend, ist Er gerade vor mir gestolpert und fiel hin, ich schaute und mein Name war an Seinem Kreuz!“**

Weisst du, dein und mein Name stand da auch auf dem Kreuz, das Jesus trug, und an das Er genagelt wurde. Dass Gott uns liebt ist ohne Zweifel etabliert, und das im Kreuz.

2) Bist du dir nicht sicher über Gottes Versorgen? Schau zum Kreuz!

Römer 8,32

Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

Du bekommst ein Auto geschenkt, und merkst, dass die Radkappen fehlen. Da waren doch welche in der Garage. Du fragst nach und wirst mit Sicherheit abgewiesen. **“Reicht dir das Auto nicht, willst du nun auch noch die Radkappen!“**, sagt der Geber des Autos...oder? Sicher nicht, warum sollte er dir nicht auch die Radkappen geben? Das Kreuz ist so ein gewaltiges Geschenk der Gnade, dass alles andere nur noch “Radkappen“ sind, und das hält Gott nicht zurück, ausser es hätte einen guten Grund. Das führt mich zum nächsten Punkt.

3) Weiss Gott wirklich was gut ist für mich? Genügt Gottes Weisheit, auch für meine Situation? Schau zum Kreuz!

Salome, die Mutter der Söhne des Zebedäus (Matt.27,56 u. Mark. 15,40) kam zu Jesus mit einer Bitte, die doch recht vorbildlich war für eine liebende Mutter, welche das Beste für ihre Söhne wollte.

Matthäus 20,20-23

Dann trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm und warf sich nieder und wollte etwas von ihm erbitten. 21 Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Bestimme, dass diese meine zwei Söhne einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deinem Reich! 22 Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sagen zu ihm: Wir können es. 23 Er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken zu vergeben, steht nicht bei mir, sondern ist für die, denen es von meinem Vater bereitet ist.

Es gibt viele Ansichten über diese Stelle. Ich möchte euch auf etwas hinweisen, was man oft übersieht. Ich glaube die Antwort zu was hier abgeht finden wir auch wieder im Kreuz. Schauen wir doch einmal hinauf zum Kreuz, was sehen wir da links und rechts?

Matthäus 27,38

Dann werden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.

Wir lesen nirgends, dass jemand zur Rechten oder Linken von Jesus sein wird als nur hier. Jesus wird zur Rechten des Vaters sein, also ist der Vater zu Seiner Linken. Zur Rechten wissen wir nicht, als vielleicht einfach alle Gläubigen, der Vater weiss. Jesus hatte recht wenn er sagte: ***Ihr wisst nicht, um was ihr bittet.*** Denn wenn sie wirklich zu seiner Rechten und zu seiner Linken sein sollten, dann wäre es da am Kreuz.

Das ist das einzige Mal wo jemand zur Rechten und Linken von Jesus war in Bezug zur Herrlichkeit, zu Seinem Reich. Jesus sagte nämlich zu einem der Räuber: „heute wirst du mit mir im Paradies, oder in der Herrlichkeit, in meinem Reich sein.“

Salome war am Fuss des Kreuzes, und ich kann mir vorstellen, dass sie zutiefst berührt war, als sie die Zwei zur Linken und Rechten Jesu hängen sah. Sie wusste wirklich nicht was sie für ihre Söhne erbeten hatte... Gut dass Gott, der Allwissende, nicht alles erhört, so wie wir es uns wünschen.

Jesus hatte ja noch gefragt: ... **“könnt ihr den Kelch trinken den ich trinke?”** Auch hier wussten sie nicht was sie eigentlich sagten als sie antworteten: „Ja wir können“. Kein Mensch kann die Sünden der Welt trinken, das konnte nur Jesus. Doch auch Er hätte das lieber nicht gemacht. Vater lass diesen Kelch an mir vorüber gehen, war seine Bitte. Dann aber auch, nicht mein Wille, sondern Dein Wille! In dem Moment hatte Jesus angefangen das Kreuz zu tragen. Wenn Jesus dann sagte: „Ihr könnt zwar meinen Kelch trinken“, dann ist dies der Kelch der Vergebung, des neuen Bundes im vergossenen Blut, dass wir auch bei jedem Abendmahl (symbolisch) trinken. Auch hier war es gut, dass Jesus Salome und ihre Söhne nicht beim Wort nahm.

4) Ob mir Gott wirklich vergeben kann? Besonders weil ich wirklich Schlimmes machte, oder ich zum x-ten mal wieder versagt habe. **Schau zum Kreuz!**

Jesus hatte da gesagt: „Es ist **vollbracht**.“ Sie hatten Ihm nicht einen Knochen gebrochen. Wisst ihr, beim Passah Lamm durften auch keine Knochen gebrochen werden. Einmal musste es schon ohne Fehler sein, zum ändern sollte kein Knochen gebrochen werden an ihm.

2 Mose 12,5 & 46

Ein Lamm ohne Fehler, ein männliches, einjähriges, soll es für euch sein; von den Schafen oder von den Ziegen sollt ihr es nehmen.

46 In einem Haus soll es gegessen werden; du sollst nichts von dem Fleisch aus dem Haus hinausbringen, und ihr sollt kein Bein an ihm zerbrechen.

Dies scheint wichtig und bedeutungsvoll, nicht zuletzt weil das Blut vom Lamm eine zentrale Rolle spielt. Das Blut musste an die Türpfosten gestrichen werden um den Todesengel vom Haus weg zuhalten. Das Blut Jesu musste fließen um unsere Sünden zu vergeben. Der Fluss des Blutes sollte nicht gehindert werden. Wisst ihr wo das Blut hergestellt wird in unserem Körper? Im Lexikon lesen wir:

“Das Knochenmark (lat.: *Medulla ossium*) ist etwa ab dem Ende des vierten Embryonalmonats (dem Beginn der *medullären Phase*) das wichtigste blutbildende Organ des Menschen. Es füllt die Hohlräume der Knochen (Markhöhle und Hohlräume der Spongiosa). Im Knochenmark werden fast alle Blutzellarten des Menschen gebildet. Im Knochenmark befindet sich circa 10 % allen Blutes des Körpers.“

Der Blutfluss soll nicht gehindert werden. Obwohl sie den beiden ändern, welche mit Christus gekreuzigt wurden, die Beine brachen, nicht so Jesus, da er zuvor schon verblutet war.

Psalm 34,21

Er bewahrt alle seine Gebeine, nicht eines von ihnen wird zerbrochen.

Da ist noch ein anderer Effekt beim Beinebrechen. Da sich ein Gekreuzigter immer wieder hochstemmt auf seine Beine, weil er ansonsten ersticken würde, weil seine Lungen zusammen gedrückt werden, weil er an den Armen hängt, hat man die Beine gebrochen um den Erstickungstod herbei zu führen. **Jesus aber sollte nicht für uns ersticken, sondern Sein Blut vergossen**, wie Er uns ja im Abendmahl daran erinnert. Und so wurde am Kreuz eine Verheissung erfüllt, so wie volle Vergebung bewirkt für alle unsere Sünden, für alle Zeit. **Das Kreuz lehrt uns, dass volle Vergebung da ist für alle Sünden**, die je geschehen sind so wie es wollen, und um Vergebung bitten.

Es Ist Vollbracht!

Übrigens, als sie Jesus an Stelle des Beinebrechen in die Seite stachen, mit einem Speer, um zu sehen ob er auch wirklich tot sei, floss Wasser und Blut heraus. Wasser und Blut, dass ist die Geburtsflüssigkeit! Neues Leben, ewiges Leben wurde geboren, die Gemeinde wurde geboren.

Geschwister, ich könnte jetzt noch auf vieles eingehen, was wir durch das Kreuz lernen können; sei es die Frage nach der Suchtbekämpfung (Römer 6,6), Ehebeziehung, Kindererziehung, Vergebung, Bitterkeit, und, und, und..

Nur eine Bedingung ist an das Kreuz gebunden, nämlich, wir müssen es **persönlich annehmen und uns damit identifizieren**.

Simon von Kyrene musste das Kreuz tragen auf den Weg nach Golgatha, und er wurde zum Jünger, später wird sein Sohn Rufus als Jünger genannt.

Nikodemus, der heimliche Gläubige, erlebte durch das Kreuz eine völlige Veränderung, und so auch der Hauptmann der Römischen Garde, welche nun öffentlich zu Jesus standen. Wer das Kreuz trägt wird zum Jünger.

Du kannst das Kreuz nicht verstehen ohne du bist bereit das Kreuz zu tragen, dich zu identifizieren und somit das Feuer von Gott selbst zu bekommen. Zwei Söhne des Priester Aaron haben sich aufgelehnt und wollten auf ihre Weise Gott dienen, indem sie fremdes Feuer zum Altar brachten (3 Mose 10). Das ist ihnen nicht gut bekommen und sie starben auf der Stelle. Das Feuer musste von Gott kommen, vom Altar, und so ist es auch mit dem Feuer vom Kreuz, es muss von Gott entzündet werden, es muss vom Kreuz kommen, und kann und will dann unser Herz entzünden.

Das ist auch nur möglich weil das Kreuz, der Tod Jesu, nicht das Letzte ist im Evangelium. **Jesus ist Auferstanden**, das Feiern wir ja dann am Sonntag. Jesus ist nicht im Tod geblieben, Er hat bezahlt für die Sünden durch den Tod, aber Er lebt, Er ist Auferstanden.



Ein Moslem in Afrika wurde Christ und einige seiner Freunde fragten ihn warum?

“Nun, es ist so,“ sagte er, *“angenommen, ihr geht die Strasse runter und plötzlich kommt eine Kreuzung in zwei Richtungen. Ihr wisst nicht in welche Richtung ihr gehen sollt. Wenn ihr dann zwei Männer antrefft, der eine tot, der andere lebendig, welchen werdet ihr nach dem Weg fragen.*

Darf ich euch zum Schluss noch einmal an das grösste Gebot erinnern, besonders auch in Bezug auf die Grundsteinlegung, die wir Sonntag durchführen wollen.

Mattäus 22,36-40

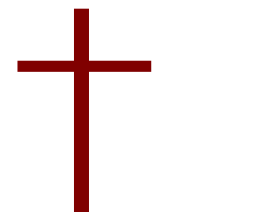
Lehrer, welches ist das grösste Gebot im Gesetz? 37 Er aber sprach zu ihm: «Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.» 38 Dies ist das grösste und erste Gebot. 39 Das zweite aber ist ihm gleich: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.» 40 An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Das grösste Gebot setzt sich aus zwei gleichgestellten Geboten zusammen.

Die uneingeschränkte Liebe zu Gott (vertikal)

die Liebe zum andern (horizontal)

Wenn man die zwei zusammenbringt haben wir ein Kreuz, und an diesen beiden Geboten **HÄNGT** das Gesetz und die Propheten. **Alles hängt also am Kreuz**, weil das Kreuz klar sagt, nicht mein Wille aber Gottes Wille, und das alles zum Wohl des Menschen, zum Wohl der andern.



1 Korinther 1,22-24

Und weil denn Juden Zeichen fordern und Griechen Weisheit suchen, 23 predigen wir Christus als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis und den Nationen eine Torheit; 24 den Berufenen selbst aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.